



5. Zwischenbericht

KINDERHEIRAT VERHINDERN

IN BURKINA FASO

durch:

- Stärkung der Rechte von Mädchen
- Kinderschutzstrukturen
- Spargruppen und berufliche Ausbildungen

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG¹



BURKINA FASO

- Länderbüro
- Wo wir arbeiten



PROJEKTAKTIVITÄTEN: MAI – OKTOBER 2022

- Handwerkliche Schulungen und Arbeitsmaterialien für 50 junge Frauen
- 19 Theatervorstellungen zur Sensibilisierung der Gemeindemitglieder für das Verbot und die Risiken von Kinderheirat
- Einführung von Heiratsregistern und entsprechenden Prozedere in Moscheen zur Verhinderung von Kinderheirat
- 10 Radiobeiträge zur Aufklärung über das Verbot von Kinderheirat

Projektregionen: Zentral-Ost, Zentral-Nord und Süd-West

Projektlaufzeit: November 2019 – September 2023

¹ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

Was wir erreichen wollen

In Burkina Faso werden mehr als die Hälfte aller Mädchen vor ihrem 18. Geburtstag verheiratet. Die frühe Heirat hat für die Mädchen jedoch schwere gesundheitliche, finanzielle und soziale Folgen. So brechen sie nach der Hochzeit häufig die Schule ab und werden frühzeitig schwanger. Nicht selten führt die Geburt zu Komplikationen, die das Leben des Kindes und der jungen Mutter gefährden. Auch die beruflichen Möglichkeiten der früh verheirateten Mädchen sind gering. So bleiben sie meist finanziell abhängig von ihrem Mann und haben kaum Chancen auf ein selbstbestimmtes Leben.

In den Gemeinden, in denen wir dieses Projekt umsetzen, sind 70 bis 80 Prozent der Mädchen von Frühverheiratung betroffen. Deshalb stärken wir Mädchen darin, ihre Rechte wahrzunehmen und selbstbestimmte Entscheidungen über ihr Leben zu treffen. 400 junge Frauen unterstützen wir dabei, sich sozial und politisch zu engagieren. 190 Mädchen und Jungen sowie 200 junge Mütter nehmen an beruflichen Schulungen und Ausbildungen teil, die ihnen wirtschaftliche Selbstständigkeit und damit eine Alternative zur frühen Heirat bieten. Außerdem unterstützen wir religiöse Autoritäten, Heiratsregister anzulegen, damit sie das Alter der Heiratenden besser kontrollieren können. In zehn Provinzen der Regionen Zentral-Ost, Zentral-Nord und Süd-West profitieren rund 517.000 Mädchen und Jungen zwischen 10 und 24 Jahren von den Projektmaßnahmen.

Projektaktivitäten: Mai – Oktober 2022

Handwerkliche Ausbildungen für Jugendliche

Die Frühverheiratung von Kindern, insbesondere von Mädchen, führt häufig dazu, dass sie die Schule vorzeitig abbrechen und ihre berufliche Zukunft erheblich eingeschränkt wird. Seit Projektbeginn haben wir deshalb 240 Jugendlichen, darunter 176 Mädchen, handwerkliche und berufliche Ausbildungen ermöglicht. Die Ausbildungen stärken die finanzielle Unabhängigkeit der Jugendlichen. So können sie ihren Lebensunterhalt selbst bestreiten und ihre Familien finanziell unterstützen. All dies fördert zudem das Selbstbewusstsein der jungen Frauen und Männer.

Im Zeitraum Januar bis Juni 2022 schulten wir 50 Mädchen in der Herstellung von Flüssigseife. Sie erhielten dafür Materialien, wie Eimer, Wannen, Kanister, Trichter und die benötigten Rohstoffe. Anschließend gaben die Mädchen das Gelernte an Gleichaltrige weiter: In zwei Sitzungen zeigten sie anderen interessierten Mädchen die verschiedenen Schritte der Seifenproduktion. Jede von ihnen konnte an zwei bis drei Tagen die verschiedenen Etappen der Seifenherstellung üben. Im Rahmen von Hausbesuchen wird sichergestellt, dass die Mädchen die erlernten Anforderungen fachgerecht umsetzen.

Theatervorstellungen

Um Kinderheirat zu verhindern, sensibilisieren wir die Gemeindemitglieder für die mit dieser schädlichen Praxis einhergehenden Risiken und Rechtsverletzungen. Im ersten Halbjahr 2022 organisierte das Projektteam 19



Eine berufliche Ausbildung, zum Beispiel in der Schneiderei, ermöglicht es jungen Menschen, sich eine Existenzgrundlage aufzubauen.

Theatervorstellungen, in denen Kinderheirat, Teenagerschwangerschaften sowie sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte thematisiert wurden. Die Theatervorstellungen stießen in den Projektgemeinden auf großen Zuspruch. Insgesamt erreichten sie 31.582 Personen, davon 2.634 Frauen, 2.231 Männer, 12.264 Jungen und 14.453 Mädchen.



SELBSTSTÄNDIG IN DER SEIFEN- PRODUKTION

Madeleine und Lucienne haben in Schulungen die Herstellung von Flüssigseife erlernt. In den ersten zwei Terminen wurden die einzelnen Produktionsschritte vorgeführt. Danach übten die jungen Frauen selbst, bis sie alles beherrschten.

„Nach den Schulungen hat jede von uns eine Ausrüstung erhalten“, berichtet die 22-jährige Madeleine. „Jetzt verkaufen wir die Seife in unserem Dorf und über Zwischenhändler sogar auf den Märkten der Nachbardörfer.“



Gespräche mit religiösen Autoritäten in Diebougou, Region Süd-West.

Heiratsregister für besseren Kinderschutz

In Burkina Faso werden Eheschließungen häufig nicht registriert. Das erschwert es, Kinderheiraten zu verhindern. Seit Projektbeginn sind wir in jeder Projektregion mit zehn Moscheen in Kontakt getreten, um ihnen die Bedeutung von Heiratsregistern bewusst zu machen. Die Mitarbeiter:innen führten Gespräche mit den Verantwortlichen sowie ausgewählten Gläubigen und tauschten sich über die bestehenden Herausforderungen aus.

Die Aktivität zeigt bereits positive Veränderungen: Die Moscheen fordern nun zwei Monate vor dem geplanten Hochzeitstermin die Geburtsurkunden der zukünftigen Ehepartner an, um sicherzustellen, dass diese das erforderliche Mindestalter haben. Nach der Hochzeit erhalten die Ehepartner eine Kopie der Heiratsurkunde, die von beiden Partnern unterzeichnet werden muss. Diese Form der Registrierung wurde vor Projektbeginn

nicht durchgeführt. Sie ist ein wichtiges Mittel, um Kinderheirat zu verhindern.

Radiobeiträge zur Aufklärung über die Gesetzeslage

In Burkina Faso verbietet das Strafrecht seit 2018 Kinder- und Zwangsheirat sowie weibliche Genitalverstümmelung. Um die Gemeindemitglieder über diese Gesetze aufzuklären, veranlassten wir die Sendung von zehn Radiobeiträgen in den Landessprachen Mooré, Bissa, Dioula und Dagara. Die Radiomoderator:innen stellten die Projektziele und -aktivitäten vor. Sie erläuterten die Verbote von Kinderheirat sowie geschlechtsspezifischer Gewalt und sensibilisierten die Hörer:innen für das entsprechende Strafrecht. Durch die Radiosendungen lernten die Hörer:innen auch die zuständigen Stellen und gebührenfreie Telefonnummern kennen, um Kinderrechtsverletzungen anzuzeigen. Insgesamt erreichten die Radiobeiträge rund 4.377.000 Personen.

BEISPIELHAFTHE PROJEKTAUSGABEN

- 1.440 €** kosten Hygieneprodukte für 270 besonders benachteiligte Schülerinnen
- 4.738 €** werden für eine Kampagne zur Sensibilisierung für Kinderheirat benötigt
- 7.622 €** brauchen wir zur Finanzierung von 50 Schulclubs, die sich für die Abschaffung der Kinderheirat engagieren
- 11.434 €** kostet die Durchführung einer Arbeitsmarktstudie

HELFEN AUCH SIE MIT IHRER SPENDE

Stiftung Hilfe mit Plan
IBAN: DE60 7002 0500 0008 8757 07
BIC: BFSWDE33MUE
Bank für Sozialwirtschaft

Unter Angabe der Projektnummer „GNO0484“.